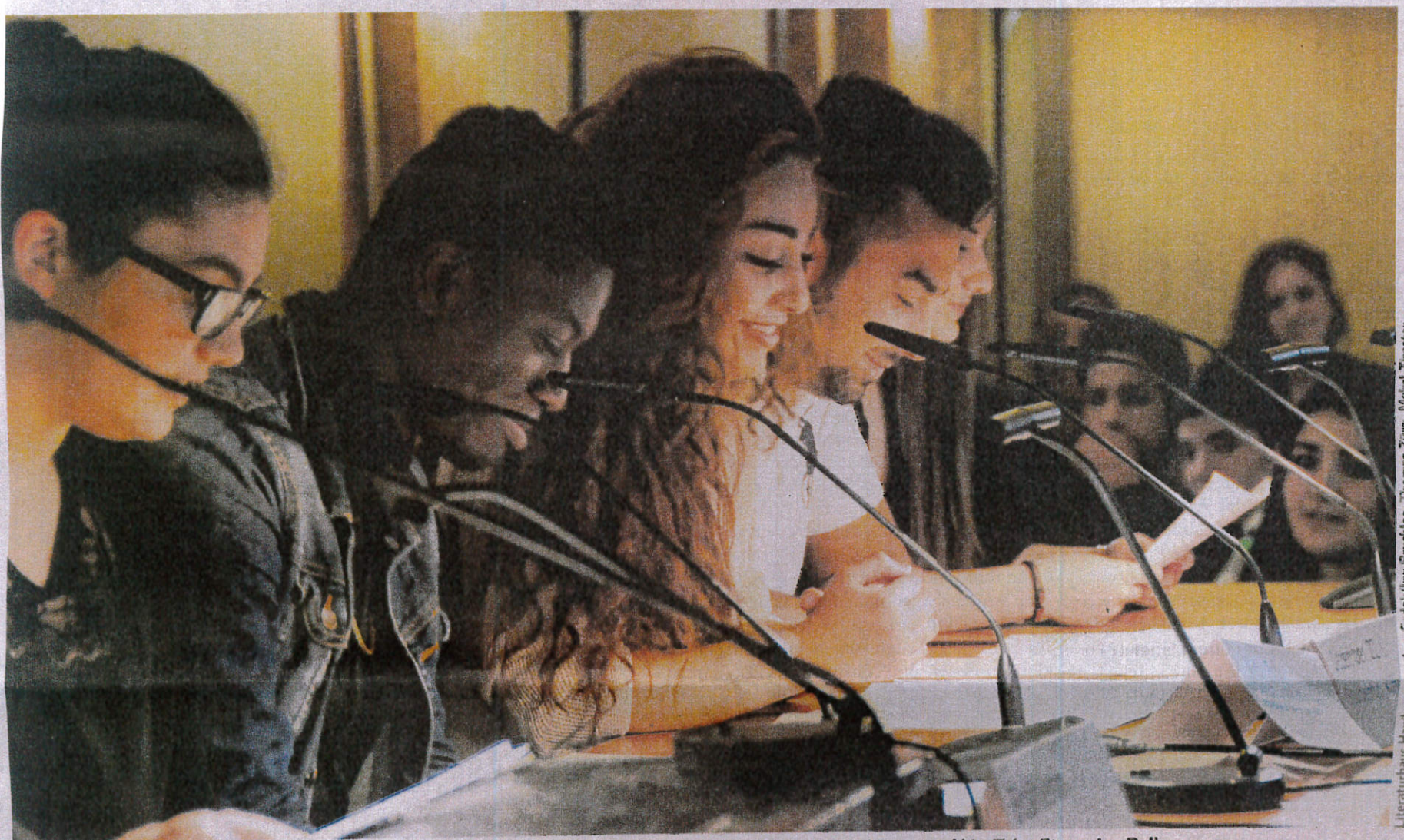


## Pressespiegel

Thema: Schulhausroman

Medium: Hamburger Abendblatt

Datum: 19. Juli 2016



Literaturhaus Hamburg e.V.: opha, Ceddy/Ina Eruchidos, Thomas Zürr, Meint Theater

Moderne Sprache, moderne Themen: Wenn Jugendliche einen Roman schreiben, spielen auch Internet-Jargon und YouTube-Stars eine Rolle

# „Der Schulhausroman“

Achtklässler stellen ihr mit Autoren entwickeltes Projekt heute bei freiem Eintritt im **Literaturhaus** vor

**LESUNG ::** Dass Schüler im Unterricht mal einen Aufsatz schreiben, kommt öfter vor. Wenn Achtklässler aber gemeinsam einen echten Roman verfassen und diesen dann im traditionsreichen Literaturhaus an der Schwanenwik vorstellen, dann ist das schon etwas Besonderes.

Für zwei achte Klassen der Gyula-Trebitsch-Schule in Tonndorf und der Ida-Ehre-Schule in Harvestehude ist heute der große Tag. Mit der Unterstützung der Schriftsteller Till Raether und Jan Christophersen haben sie in den vergangenen Monaten eigene Werke geschaffen, die sie heute Abend prä-

sentieren. „Schulhausroman“ heißt das Projekt, das es bereits seit 2010 in Hamburg gibt.

Für den Hamburger Autor Till Raether („Treibland“) war es das erste Mal, dass er als Schreibcoach dabei war. Über mehrere Wochen hat er eine achte Klasse der Gyula-Trebitsch-Schule regelmäßig besucht und bei ihrer Arbeit unterstützt. Nach einem gemeinsamen Brainstorming ist die Idee für „Lost in the Void. Wo bist Du, Joe?“ entstanden. Dabei geht es um einen Jungen, der in einem unbekanntem Raum aufwacht und nicht weiß, wo er ist, und wie er dort hingekommen ist.

In Kleingruppen haben die Schüler dann die Figuren entwickelt und die Geschichte fortgeschrieben. Dabei spiegeln sich die Lebenswelten der Jugendlichen an vielen Stellen wider. „Die Schüler sind klar von der Popkultur geprägt“, sagt Raether. „Sie haben YouTube-Figuren in die Handlung eingebaut, jede Menge Internet-Jargon und Insiderwitz.“

Als Schreibcoach hat Raether die einzelnen Teile zusammengefügt, hier und da bei den Übergängen geholfen und ein paar Dinge vereinfacht. „Herausgekommen ist ein echter Abenteuerroman mit einer Verschwörung

im Hintergrund und sogar einer kleinen Liebesgeschichte. Alles zusammen hatten die Schüler aber genug Ideen für drei oder vier Romane.“ Auch von der Arbeitsweise der Achtklässler ist Raether begeistert. „Ich fand es toll, dass die Schüler so konstruktiv waren und die Arbeit nie vernichtend kritisiert haben, ohne einen konstruktiven Gegenvorschlag zu machen. Da waren sie weiter als manche Erwachsene.“ (cia)

**„Schulhausroman“ - Große Abschlusspräsentation** ab 14 J., Di 19.7., 19.30, Literaturhaus (Bus 6, 172/173), Schwanenwik 38, Eintritt frei, Anmeldung unter T. 22 70 20 11